

Einflussreicher Vordenker

Wenn wir in der Redaktion entscheiden, was in der nächsten Ausgabe des Harvard Business Managers erscheinen wird, geht es selten um Personen. Natürlich sind wir stolz, renommierte Experten aus der ganzen Welt zu unseren Autoren zu zählen. Den Ausschlag gibt am Ende jedoch stets der Inhalt: Wie gut und neu ist die Idee; wie praxisnah ist das Konzept; wie frisch und inspirierend der Blick auf ein gängiges Problem. Begriffe wie Managementpapst oder Guru verwenden wir daher nur sparsam.

Bei Peter F. Drucker ist das anders.

Dem 2005 verstorbenen Drucker, der am 19. November 100 Jahre alt geworden wäre, haben wir in dieser Ausgabe Kränze geflochten. Aus gutem Grund: Wie kein Zweiter hat sich Drucker in seiner mehr als 60 Jahre währenden Karriere als Managementvordenker präsentiert. Seine Stärke, komplizierte Zusammenhänge klar zu durchdenken und verständliche Antworten auf schwierige Fragen zu finden, machte ihn zu einem geschätzten Ratgeber von New York über Frankfurt bis Kyoto.

In unserem Schwerpunkt zum 100. Geburtstag (ab Seite 19) lässt Harvard-Business-School-Professorin Rosabeth Moss Kanter die Ideen des großen Denkers wieder lebendig werden. Sie gibt Antwort auf die Frage: Was würde uns Peter Drucker heute raten? Danach schildern Berater und Topmanager, wie Procter & Gamble-Chairman A. G. Lafley, wie Druckers Gedanken ihre Arbeit bis heute beeinflussen. Schließlich kommt der Meister selbst zu Wort: Sein zum Klassiker avancierter Beitrag „Die Kunst, sich selbst zu managen“ – den Drucker noch als 90-Jähriger schrieb – ist ein Muss für alle Führungskräfte, die auf der Suche nach einem sinnerefüllten (Arbeits-)Leben sind.



Mit seinen leicht verständlichen Antworten auf schwierige Fragen wurde Drucker zum Ratgeber von Managern auf der ganzen Welt.

Christoph Seeger,
Chefredakteur

Foto: Jan Riephoff

A handwritten signature in black ink that reads "Christoph Seeger". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.